



Entstehung von Spendiert! – Suspended Coffee Germany



Das Prinzip des *caffè sospeso* entstand vermutlich um die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, also vor ungefähr 100 Jahren, in Italien. Die Spaltung der Gesellschaft in arm und reich verschärfte sich, sodass vorher Alltägliches für viele schlichtweg nicht mehr möglich war, so beispielsweise auch Kaffee. In Italien aber, in dem das beliebte Heißgetränk als „Grundrecht“ gilt, begannen die Menschen sich gegenseitig Kaffee zu bezahlen – der aufgeschobene/spendierte Kaffee feierte seine Geburtsstunde.

2013 wurde die Idee über Facebook von John Sweetny wieder bekannt gemacht („Suspended Coffee“) und virtuell auf der ganzen Welt geteilt. So kam die Aktion auch bis nach Deutschland. Am 8. April teilte eine Freundin auf ihrer Chronik die Geschichte des Aufgeschobenen und brachte Saskia Fuchs auf die Seite von John. Begeistert von dieser Idee nahm Saskia Kontakt zu John auf. Mit seinem Einverständnis entschied sie sich spontan, am 09. April 2013 die Facebook- Seite „Suspended Coffees Germany“ zu gründen. Zu diesem Zeitpunkt war Saskia 17 Jahre und besuchte die elfte Klasse des Matthes- Enderlein- Gymnasium im sächsischen Zwönitz.

Anfänglich musste die Aktion in Deutschland erst Aufmerksamkeit erlangen, ein wichtiger Meilenstein war die Teilnahme des ersten Cafés im Juli 2013. In den folgenden Monaten wuchs die Aktion schnell: 400 Gefällt mir- Angaben auf Facebook (August 2013), das erste Fernsehinterview (Oktober 2013), 4000 Gefällt mir- Angaben auf Facebook und über 100 Teilnehmer (beides April 2014). Seitdem wächst die Aktion kontinuierlich und kann auf vielfältige Medienberichte (RTL, NDR, Focus, Stern, etc.), über 300 Teilnehmer und über 10.000 Gefällt mir- Angaben stolz sein (November 2018).

Im Juli 2017 gab es eine strukturelle Änderung. Die Aktion trat dem Leipziger Verein „TiMMi ToHelp e.V.“ bei. In diesem Zuge gab es eine kleine Namensveränderung. Das Projekt heißt seitdem „Spendiert! – Suspended Coffee Germany“. Dadurch soll verdeutlicht werden, dass nicht nur Kaffee spendiert werden kann, gleichzeitig wird die Verbindung zum Ursprung des „caffè sospeso“ beibehalten.

Das Projekt wird seit sechs Jahren von Saskia Fuchs geleitet



*Saskia Fuchs,
Leiterin des Projektes*



Das Prinzip

Bezahle ein Produkt oder eine Dienstleistung nicht nur für dich selbst, sondern auch für eine Person, die sich dies momentan selbst nicht leisten kann.

Sozial benachteiligten Menschen die Teilhabe am sozialen Leben zu ermöglichen, ist unser Ziel. Dies möchten wir vor allem in alltäglichen Situationen erreichen. Für viele Menschen ist es nicht mehr alltäglich, in Geschäften das Nötige zu erwerben, egal ob es sich um ein Produkt oder eine Dienstleistung handelt.

Mit dem Projekt Spendiert! - Suspended Coffee Germany (dt. Aufgeschobener Kaffee) möchten wir dagegen ankämpfen - mit einem einfachen Prinzip:

In teilnehmenden Geschäften wird ein Produkt/ eine Dienstleistung im Voraus bezahlt, um später dann von einer Person, die sich dieses selbst nicht leisten kann, abgeholt zu werden.



In dem Ursprungsland Italien hat alles mit Kaffee begonnen. Spendiert! – Suspended Coffee Germany möchte den Grundgedanken von damals übernehmen, ihn jedoch noch erweitern. Dies wird im Namen „Spendiert!“ deutlich – denn es kann alles spendiert werden, was in dem jeweiligen Geschäft zur Verfügung steht. Das können kalte und warme Getränke, Speisen, Kleidung, Schuhe, Outdoor- Ausrüstung, Haarschnitte, Fahrradreparaturen und vieles mehr sein.

Wir erheben nicht den Anspruch, alle Probleme sozial benachteiligter Menschen lösen zu können. Durch die Aktion soll ein Gemeinschaftsgefühl entstehen, in dem man nicht stur geradeaus blickt, sondern seine Mitmenschen achtet und beachtet. Auf einer Augenhöhe und nicht von oben herab anderen begegnen, ist unsere Botschaft. Geben, weil man gerade geben kann. Nehmen, weil man es gerade braucht. Ein Miteinander von Geben und Nehmen, weil keiner weiß in welcher Lage er morgen sein wird.

„Spendiert!“ richtet sich dabei vor allem an alltäglichen Situationen und Problemen aus, welche für Menschen mit keinem/geringfügigem Einkommen Herausforderungen sein können. Wir möchten uns den grundlegenden Problemen, wie Hunger, Durst, Kälte, ungeeignete Kleidung, kaputte Fahrräder etc., annehmen und Hemmschwellen abbauen.

Es geht um mehr als um Kaffee.